

Die erwähnte Demokratiemessung soll unter anderem die Frage beantworten, welche Staaten, die auf dem Kontinuum zwischen demokratischen und autokratischen Systemen angesiedelt sind, ein Demokratiedefizit aufweisen und in welcher Hinsicht dies der Fall ist.<sup>6</sup>

Eine noch grundlegendere Frage ist, ob nicht gegenwärtig das Ende des Siegeszuges der Demokratie nach bisherigem Verständnis eingeleitet wird. Werden hier neue Formen der «Demokratie» entwickelt, die regionale Gegebenheiten aufnehmen und integrieren und somit bisher als fest und sicher erachtete Demokratiestandards aufweichen? Muss man sich von der Vorstellung einer «einzigsten Demokratie», welche bereits in der Vergangenheit begrifflich eher nebulös definiert war, verabschieden und stattdessen in «Demokratievarianten» denken?<sup>7</sup> Diese Frage stellt sich auch für Liechtenstein mit seiner spezifischen Mischverfassung<sup>8</sup> aus monarchischen und demokratischen Elementen.

Was die Demokratieausprägungen angeht, gab es in der Tat schon immer einen Variantenreichtum. Kein Staat entspricht exakt einem anderen, ebenso keine Staatsform genau einer anderen. Doch hier geht es um eine weitergehende Dimension, nämlich eine allfällige Erweiterung der Begriffstoleranz bezüglich dessen, was alles unter Demokratie zu verstehen ist. Sartori warf 1992 in einem Kapitel seines Standardwerkes zur Demokratietheorie die Frage auf: «Kann Demokratie einfach alles und jedes sein?»<sup>9</sup> Doch auch vor der skizzierten aktuellen internationalen Entwicklung, die für zusätzlichen Diskussionsstoff sorgt, war die Konzeption der Demokratie keineswegs widerspruchsfrei.

In der Debatte um die richtige Form der Demokratie werden zunehmend auch Konzepte der direkten Demokratie entdeckt. Dies manifestiert sich, indem zunehmend direktdemokratische Verfahren institutionell verankert werden – so etwa in vielen Verfassungen der osteuropäischen Staaten nach dem Mauerfall oder auf gliedstaatlicher Ebene,

---

6 Nach Lauth (2004, S. 108) finden sich für Halb-Demokratien eine Reihe von Begriffen in der Literatur: formale Demokratie, delegative Demokratie, unvollständige Demokratie, limitierte Demokratie, konsolidierte Demokratie, «asiatische» Demokratie, *electoral democracy*, illiberale Demokratie und defekte Demokratie.

7 Symptomatisch die Fragestellung des 20. Wissenschaftlichen Kongresses der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft vom 13. bis 17. Oktober 1997 in Bamberg («Demokratie – eine Kultur des Westens?»). Dazu Greven (Hg.) 1998.

8 Riklin 1987, 2006.

9 Sartori 1992.